

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

21. September 1915.

In Südtirol eröffneten unsere schwersten Geschütze das Feuer gegen die vom Feinde besetzten Ortschaften, sowie gegen seine Stellungen und Batterien im Raume von Serravalle, nördlich von Ala. Vor unserer Grenzstellung auf dem Coston (Hochfläche von Vielgereuth) wurden die Italiener, wie immer, abgewiesen. Ein feindlicher Doppeldecker warf auf Trient höchst einfältige Flugschriften aus der Feder des Leutnants d'Annunzio ab.

An der Kärntner Front hat sich nichts von Bedeutung ereignet.

Aus der italienischen Meldung Nr. 118: In Karnien ließ der Feind seine Batterien gedeckt vorrücken; es gelang ihm, einige Zündbomben und etliche Gasbomben auf das Dorf Paularo im Chiarotala zu werfen. Unsere Batterien, die in sehr starken, den Eingang zum Paularotala versperrenden Positionen aufgestellt sind, brachten jedoch die feindlichen Batterien durch einige wohlgezielte Schüsse rasch zum Schweigen.

22. September.

Gegenüber dem Nordabschnitte der Hochfläche von Lafraun unterhielt die feindliche Infanterie heute durch mehrere Stunden vor Tagesbeginn ein sehr heftiges Feuer, ohne jedoch vorwärts zu kommen. Im Dolomitengebiete erhöhte die italienische Artillerie ihre Tätigkeit gegen den Monte Piano und das Gebiet beiderseits dieses Berges. Die Gesamtlage ist unverändert.

Aus der italienischen Meldung Nr. 119: Kühne und gut kombinierte Unternehmungen wurden von unseren Truppen in der Bergzone nordwestlich von Cortina d'Ampezzo ausgeführt, in der Absicht, feindliche kleine Abteilungen zu verjagen, die sich durch die kleinen Täler des Tosana-Massivs und durch die der Cristallogruppe eingeschlichen hatten und unsere Besatzungen störten. Die Operationen nahmen einen größeren Umfang an in der Zone des Monte Cristallo, wo das rauhe und zerriffene Gelände, sowie die verhältnismäßig große Zahl von Zugangsstraßen Hinterhalte und den hartnäckigen Widerstand des Gegners begünstigten. Immerhin wurden die feindlichen Abteilungen, dank dem überlegten und einheitlichen Vorgehen unserer kleinen Kolonnen, nach und nach von der Höhe gegen die Täler Felizon (Boite) und Seeland (Nienz) hinabgetrieben.

23. September.

Im Tiroler Grenzraum fanden mehrere kleinere Kämpfe statt. Angriffe schwächerer italienischer Abteilungen im Tonalegebiet, dann nördlich und östlich von Condino wurden abgewiesen. Die Hochflächen von Vielgereuth und Lafraun stehen wieder unter Feuer der schweren Artillerie. Unsere tapfere Besatzung des Monte Coston, die diesen weit vor unseren Linien gelegenen Grenzberg monatelang gegen einen der Zahl nach bedeutend überlegenen Gegner behauptet hatte, räumte heute zeitlich früh ihre nun von mehr als zehnfacher Uebermacht angegriffene und fast ungeschlossene Stellung. Die Artilleriekämpfe im Dolomitengebiet dauern mit großer Heftigkeit fort.

An der Kärntner Front versuchte vorgestern abend eine Alpiniabteilung am Monte Peralba durchzubrechen; sie wurde mit Verlusten heruntergeworfen.

Heute läuft der vierte Monat des Krieges gegen Italien ab. Der Feind raffte sich in diesem Monat zu keiner Kampfhandlung großen Stiles auf, sondern führte nur gegen einzelne Abschnitte Angriffe mit Kräften bis zur Stärke mehrerer Infanteriedivisionen. Alles vergebens; unsere Front steht fester denn je.

24. September 1915.

An der Tiroler Westfront vertrieben unsere Landeschützen die feindlichen Alpini von der Abiolespitze (nördlich des Tonalepasses). Auf der Hochfläche von Vielgereuth wurde ein Angriff einiger italienischer Kompanien auf den Durer (nordwestlich des Coston) abgewiesen. Etwa 1000 Italiener, die sich auf den Osthängen des Monte Piano gegen unsere Stellungen in Bewegung setzten, wurden durch Artilleriefeuer zum Rückzug gezwungen.

Im Kärntner Grenzgebiete scheiterte ein feindlicher Angriffsversuch auf die Cellonspitze (östlich des Plökenpasses).

Aus der italienischen Meldung Nr. 121: Auf dem Plateau nordwestlich von Arfero wurde die starke Stellung des Monte Coston von unsern Truppen erobert. Durch ein geschicktes Umgehungsmanöver war es den Unsrigen bereits gelungen, sie fast vollständig zu isolieren. Feindliche Kolonnen machten dann starke Anstrengungen, den Fortschritt unseres Umzingelungsmanövers am 17., 18. und 22. September durch heftige Angriffe aufzuhalten, brachen sich aber stets an dem festen Widerstand unserer Truppen. Gestern fiel die Stellung in unsere Hand. Die